

„Wo sind meine Talente?": Aschendorfer Schüler schnuppern in das Arbeitsleben

Erster Berufsorientierungstag an der Heinrich-Middendorf-Oberschule

Von Michael Sterk

ASCHENDORF Auf der Baustelle, in der Produktionshalle oder auf dem Schulgelände: Während des ersten Berufsorientierungstages an der Heinrich-Middendorf-Oberschule (HMO) in Aschendorf haben sich zehn Unternehmen den Schülern der Jahrgänge acht bis zehn präsentiert.

Zu den teilnehmenden Firmen gehörten das Autohaus Johann Schlömer, HAWE-Wester, Husmann Umwelt-Technik, das Lackierzentrum Stindt, Otto und Ernst Cordes, das Regenova Ingenieurbüro, Elektro Radtke, die Sparkasse Emsland, die Meyer Werft sowie die H. Witte Firmengruppe. Die Verbindung zu den Betrieben stellte Projektleiterin Mechthild Weßling vom Wirtschaftsverband Emsland her.

Die Schüler konnten sich zudem dafür entscheiden, an einem von vier schuleigenen Modulen teilzunehmen. Zwei behandelten das Thema „Wirtschaft“, die beiden anderen setzten sich in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst mit gesundheitlichen und sozialen Berufen auseinander, erklärte Christian Hoffmann, Fachbe-

KOMMENTAR

Im Kampf um die besten Azubis

Erstmals hat an der Heinrich-Middendorf-Oberschule in Aschendorf ein Berufsorientierungstag stattgefunden. Für Schüler und Unternehmen stellte dies gleichermaßen eine Chance dar, die es zu nutzen galt.

Insbesondere die Jugendlichen haben gut daran getan, die Möglichkeit zum direkten Austausch mit den Firmen wahrzunehmen, um im besten Fall erste Kontakte für eine bevorstehende Ausbildung zu knüpfen. Den



Von
Christian
Belling

Berufsorientierungstag hingegen als lästige Pflicht motivationslos abzuspulen bringt indes keinen weiter und wird vor allem dem Einsatz der Schule und der teilnehmenden Betriebe nicht gerecht. Diese investieren viel Zeit in die Vorbereitung und Durchführung des Tages, um sich dem berufli-

chen Nachwuchs zu präsentieren.

Dies natürlich auch, um im Kampf um die besten Auszubildenden die Nase vorn zu haben. Der Wettbewerb darum ist seit Jahren in vollem Gange, sodass sich die Unternehmen genötigt sehen, den Kontakt so früh wie möglich zu suchen. Die Premiere des Berufsorientierungstages in Aschendorf war dafür eine gute Gelegenheit.

c.belling@ems-zeitung.de

reichsleiter für Wirtschaft an der HMO.

Einige Unternehmen nahmen die Schüler während des Berufsorientierungstages mit auf eine Baustelle oder auch in die eigenen Hallen, andere verweilten auf dem Schulgelände und machten die Teilnehmer dort mit ihren Aufgaben vertraut.

„Wo sind meine Talente? Wo sind meine Fähigkeiten? Woran habe ich am meisten Freude?“ Dies sind nach Worten von Ulrich Boll, Vorsit-

zender des Wirtschaftsverbandes Emsland, die zentralen Fragen bei der Berufsorientierung. „Viele von euch stehen kurz davor sich zu entscheiden, was sie später machen wollen“, wandte sich Boll direkt an die Jugendlichen. Ein Berufsorientierungstag sei eine „erstklassige Gelegenheit“ für junge Leute, den Arbeitsalltag eines Unternehmens kennenzulernen. „So etwas gab es zu unserer Zeit nicht“, berichtete Schulleiter Claus Huth.

Nach seinen Worten können die Schüler dabei „wirklich hautnah in den verschiedenen Berufssparten Erfahrungen sammeln.“ Der Schulleiter bedankte sich bei den Firmen für die Zeit, die sie sich für die Jugendlichen genommen hätten. Auch dem Wirtschaftsverband Emsland, der das Projekt initiierte und den durchführenden Lehrern, Christian Hoffmann und Kristin Steenken, sprach der Schulleiter seinen Dank aus.



Die Jahrgänge acht bis zehn haben beim Berufsorientierungstag zehn Unternehmen kennengelernt.

Foto: Michael Sterk